

geleytin noch nymant der unsern des gestatin czu thûn; sunder were, daz wire ader unser amptlûthe ymant geleytin woldin, daz môgin wir thûn, doch also, waz die obgenantin voyte, amptlûte, stete unde lande unde luthe czu en czu fordern ader czu sachin hatten, dovôr sullin sie nicht geleit sein. [5] Were auch, ob ymant vorclagit würde, der in dem lande der sechs stete besessin were, dem sal man vorbescheydin bynnen virczehen 5 tagin vor den heuptman unde vor dye stat des wigbildis, da er ynne geseskin ist, unde sich des rechtfertigin selbdritte, ein erbar mit erbarn, ein burger mit burgern, ein gebawer mit gebawern, die eins gûten lûmundis sint. Mocht er aber des nicht gethun ader queme nicht vôr, alz em bescheydin were, so sullin unde wollin wir czu synem libe unde gute helfin, alz vor begriffin ist. [6] Were auch, daz wir mit macht uzczogin vor slôÙe ader 10 vor hôÙe, dovon wir ader die unsern ader die genantin voyte unde stete adir die eren ader land unde lûthe beschediget werin, unde uns got hûlfe, daz wir sloze ader hôÙe gewinnen, dy sullin wir besiczen unde mit einander behaldin ader die brechin, wie wir daz mit einander czu rat wûrdin, daz es am bestin unde der lande von beide syd nûcz unde frôme würde. [7] Wer auch, daz sich in desir eynunge ymant vorgriffe unde sich 15 des rechtfertigin ader richten wolde, daz sal geschen mit unser beyder partigen rate, wiÙin unde willen. [8] Were auch, daz unser amptlûthe, die iczunt sein, abgesaczt wurdin, so sullin unde wollin wir doran sein, daz der ader dy, dy gesaczt werdin, sulche gelubde thûn unde alle stûck unde artikel halden in aller maz, alz desir briff uzweiÙit, alz dicke alz des not geschit. [9] Dese eynung sten unde weren sal nach datum deses 20 briffis fûnf gancze iar, die nest nachinander volgin, is were denne, daz unser her der konig von Behem mit unserm hern dem margravin schelthafftig wûrdin ader hiz uns dese eynunge ufsagin, so sullen unde wolln wir in daz vir wochin czuvor vorkundigin unde sie daz wiÙin laz in unserm offin briffe uff daz rothûz gen Dresden unde sullin auch inwendig den vir wochin czu en noch czu den iren keine czugriffe thûn noch keinem dem 25 unserm gestatin czu thûnde on arg unde an alis geverde. Alle obgescribin rede, stûcke unde artikel unde iczlichs besundern reden und gelobin wir obgescribin voyt, landlute unde stete in gutin trewin czu haldin, czu volfûrn und dem so genczlich czu volgin an arg unde an allis geverde. Des czu ûrkunde unde merer sicherheit habin wir Otto von Kittelicz unser insigel unde wir burgermeister unde ratman unser stete insigel by einander 30 wissentlichin an desin brief lazen hengin, der gegeben ist czu Dresden noch gotis gebûrt virczehen hundert iar darnach in dem sibendin iar am suntage sente Severin tag.

54.

*Die Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. machen ein Bündnis auf Lebenszeit mit den Herzögen Rudolf III. und Albrecht III. von Sachsen.*

Delitzsch, 1407 Nov. 25. 35

*Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 28 fol. 90.*

*Gedr.: Horn Friedr. d. Streitb. 735.*

*Anm.: Vgl. Cod. dipl. Sax. IB, 2,496f. No. 704f. (1406 Juli 3). — Vgl. Horn a. a. O. 357. 409. 427. Höfler Ruprecht v. d. Pfalz 353.*